

# Thorsten Frei begrüßt das harte Urteil

**Politik** Der rechtsextremistische „Halle-Attentäter“ muss lebenslang ins Gefängnis. Das begrüßt der Unionsfraktionsvize als richtige Antwort eines wehrhaften Rechtsstaats.

**Villingen-Schwenningen.** Als stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion befasst sich Thorsten Frei, von Haus aus Jurist, vor allem mit dem politischen Thema Recht – im Zuge seiner parlamentarischen Arbeit nimmt der Wahlkreisabgeordnete des Schwarzwald-Baar-Kreises und Kreisvorsitzende der CDU Schwarzwald-Baar einigen Einfluss auf die aktuelle Gesetzgebung.

Unter diesem Aspekt hat er nun auch das Urteil gegen einen 28-jährigen Rechtsextremisten bewertet, der in Halle zu lebenslanger Haft mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt worden.

## Traurige Berühmtheit

Dieser Mann war als „Halle-Attentäter“ zu trauriger Berühmtheit gekommen, nachdem er im Oktober letzten Jahres schwer bewaffnet eine Synagoge angegriffen hatte, um dort möglichst viele Menschen zu töten. Als dies

misslang, hatte er aus Frust heimtückisch und feige eine junge Frau mit seiner Maschinenpistole in den Rücken geschossen und einen 20-jährigen Mann in einem Döner-Imbiss regelrecht hingerichtet – obwohl ihn das wehrlose Opfer angefleht hatte, nicht zu schießen.

„Dieses Land toleriert keinen Judenhass.“

„Ich begrüße das harte Urteil gegen den Täter des rechtsterroristischen Anschlags von Halle an der Saale.“ Das Urteil sei „die richtige Antwort unseres wehrhaften Rechtsstaates auf eines der menschenverachtendsten Verbrechen der letzten Jahre.“ Frei stellt klar: „Dieses Land toleriert keinen Judenhass.“ Das Urteil, die Höchststrafe, stelle sicher dass der Täter nie wieder antisemitische, rassistische und

frauenfeindlich motivierte Gewalt begehen könne.

Der Anschlag war Frei zufolge eine Zäsur. Der Schock, dass eine solche antisemitische Tat auf deutschem Boden geschehen konnte, habe das Land erschüttert. Die Politik habe auch Taten folgen lassen: „Wir haben die Sicherheitsbehörden gestärkt und 600 zusätzliche Stellen für die Bekämpfung des Rechtsextremismus beim Bundeskriminalamt und dem Bundesamt für den Verfassungsschutz geschaffen“ sagt Thorsten Frei. Außerdem sei das Waffenrecht inzwischen erheblich verschärft worden.

Mit dem Gesetz zur Bekämpfung des Rechtsextremismus und der Hasskriminalität nehme der Staat entschlossen den Kampf gegen Hass und Einschüchterung in den sozialen Netzwerken auf – daran hat der Bundestagsabgeordnete von hier maßgeblich mitgewirkt.

Zu den Konsequenzen des Anschlags von Halle gehören auch



Thorsten Frei begrüßt das Urteil des Oberlandesgerichts Halle gegen den Attentäter. Foto: Privat

mehrere Vereinsverbote gegen die rechtsextremistische Szene und die Schaffung eines Kabinettsausschusses zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus. rat